

Leseprobe



Papst Franziskus, Benedikt XVI., Gerhard Feige, Andreas Knapp, Joachim Wanke u. a.

Auf dem Weg zum Licht 2021

Gedanken & Impulse für die Advents- & Weihnachtszeit

144 Seiten, 10 x 16 cm, kartoniert

ISBN 9783746259499

Mehr Informationen finden Sie unter st-benno.de

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© St. Benno Verlag GmbH, Leipzig 2021

Auf dem
Weg zum
Licht
2021

Gedanken & Impulse für die
Advents- & Weihnachtszeit

benno

Inhalt

Hinführung

Bettine Reichelt: Wege im Advent 10

1. Adventswoche:

Wann ist Advent?

Bettine Reichelt: Wann ist Advent 12

Jeremia 33,14–16: Aufgerichtet 13

Andreas Matthäi: Warten mit allen Sinnen . . . 13

Joachim Wanke: In Freude das Fest erwarten . . 16

Paul Gerhardt: Wie soll ich dich empfangen . . 18

Friedrich Haarhaus: Die Nacht ist
vorge drungen 21

2. Adventswoche:

Die Erlösung naht

Bettine Reichelt: Nicht aussichtslos 29

Lk 3,1–6: Allen Menschen Gottes Heil 30

Jörg Sieger: Göttlicher Straßenbau 31

Werner Vollmuth: Das Wort erging in
der Wüste 33

Guerric von Igny: Ebnet den Weg
für den Herrn 36

Werner Küstenmacher: Weil sich eure
Erlösung naht 38

Gerd Haeffner SJ: Gottes Heil kommt 41

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte
bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Besuchen Sie uns im Internet:

www.st-benno.de

Gern informieren wir Sie unverbindlich und aktuell auch in
unserem Newsletter zum Verlagsprogramm, zu Neuerscheinungen
und Aktionen.

Einfach anmelden unter www.st-benno.de.

ISBN 978-3-7462-5949-9

St. Benno Verlag GmbH, Leipzig

Zusammengestellt von Bettine Reichelt und

Annegret Kokschal, Leipzig

Umschlaggestaltung: Ulrike Vetter, Leipzig

Covermotiv: © stock.adobe.com/st1909

Gesamtherstellung: Kontext, Dresden (A)

3. Adventswoche:**Handelt!**

<i>Samuel Friedländer:</i> Dich finden in allen Dingen.	46
<i>Zef 3,14-17:</i> Jubelt!	47
<i>Peter Zürn:</i> Das Leben gestalten	47
<i>Gabriele Panning:</i> In Gottes Schutzraum	52
<i>Gerhard Feige:</i> Gott und das Lachen	55
<i>Stefan Sühling:</i> Freude	58
<i>Wolfgang Raible:</i> Der „krippale“ Infekt	59

4. Adventswoche:**Tröst mir mein Gemüte ...**

<i>Andreas Knapp:</i> nur ein Strohalm	63
<i>Lk 1,39-45:</i> Über die Berge	64
<i>Guido Kreppold:</i> Dieses Leuchten	65
<i>Friedrich von Bodelschwingh:</i> Das Geheimnis der Adventszeit	68
<i>Alfred Delp:</i> Der kündende Engel	69
<i>P. Pius Kirchgessner OFMCap:</i> Gott hat unser Heil im Blick	72

Weihnachten:**Heut schließt er wieder auf die Tür ...**

<i>Christa Spilling-Nöker:</i> Ein Stern leuchtet auf . .	76
<i>Jes 52,7-10:</i> Erlöst!	77
<i>Karl-Heinz Wiesemann:</i> Tragender Grund des Glaubens	77
<i>Paul-Werner Scheele:</i> Weihnachtszeichen.	83

<i>Joachim Wanke:</i> Unser Knie vor der Krippe Jesu zu beugen.	87
<i>Henry van Dyke:</i> Weihnachten bewahren.	89
<i>Rudolf Otto Wiemer:</i> Lob der kleinen Schritte. . .	91

Neujahr:**Frieden empfangen und weitergeben**

<i>Irischer Segenswunsch:</i> Friedenswunsch	94
<i>Lk 2,16-21:</i> Bewahrt.	94
<i>Thomas Heck:</i> Ein neues Jahr	95
<i>Papst Franziskus:</i> Frieden – der Weg der Versöhnung	100
<i>Manfred Wester:</i> Nicht Worte, sondern Leben .	102
<i>Christa Carina Kokol:</i> Das neue Jahr ist einmalig vertreiben	103
<i>Gerd Haeffner SJ:</i> „Die reinen Herzens sind ...“	105

Epiphanie:**Dem Stern folgen**

<i>Petra Ng'uni:</i> weihnachtswunsch	108
<i>Eph 3,2-3a.5-6:</i> Ihr habt gehört 109	109
<i>Martin Leitgöb:</i> Die Erfahrung der Sterndeuter	109
<i>Joseph Kard. Ratzinger (Benedikt XVI.):</i> Der wahre Stern des Lebens.	111
<i>Franz Kogler:</i> Star und Sternchen	114
<i>Martin Stewen:</i> Von Sternen und anderen Navis	118
<i>Legende:</i> Der Vierte der Heiligen Drei Könige.	123

Taufe des Herrn:**Geborgen in Gott**

<i>Bettine Reichelt: Du Nachbar Gott</i>	126
<i>Jes 42, 5a.1-4.6-7: Ich fasse dich</i> an der Hand	127
<i>Papst Franziskus: Geborgen in Gottes</i> Barmherzigkeit	128
<i>Ivo Führer: Gott, wer bist du?</i>	131
<i>John Henry Newmann: Gott ist bei uns</i>	135
<i>Johann Rist: Hilf, Herr Jesu, lass gelingen</i>	138
 Quellenverzeichnis	 140

Weihnachten ist ein Tag,
um das Herz zu öffnen:
Wir müssen das Herz öffnen
für so viel Kleinheit,
die dort in jenem Kind ist,
und für ein solches Wunder.
Es ist das Wunder des Weihnachtsfestes,
auf das wir uns jetzt in der Adventszeit
mit Hoffnung vorbereiten.
Es ist die Überraschung eines Gottes,
der Kind geworden ist,
eines armen Gottes,
eines schwachen Gottes,
eines Gottes, der seine Größe aufgibt,
um einem jeden von uns nahe zu sein.

Papst Franziskus

Hinführung

Wege im Advent

Welche Wege bin ich in diesem Jahr gegangen? Wollte ich das so? Wenn jetzt der erste Schnee auf meine Pfade fällt, wenn es wieder Winter wird, kalt und stiller, dann schaue ich zurück – und schaue noch vorn. Was wird das für ein Fest werden – in diesem Jahr nach diesem Jahr? Adventswege sind anders. Vielleicht nur, weil meine Stimmung anders ist, gefühliger sagte einmal einer. Ich erinnere mich an Wege durch den Schnee am Abend. Die Straßenlaternen warfen ein rötliches Licht über das Land und es war einfach still. Es war um diese Zeit ja immer still in dieser Gegend. Aber an diesen Abenden hat mich die Stille anders erreicht. Sie war in gewisser Weise größer. Als ob etwas geschähe, weit über mich hinaus.

Selbst der Adventsweg in Beirut, unter brütender Sonne und zugleich unter den Neonlicht-Sternen, die auch dort die Straße schmücken, hatte etwas von dieser Größe, obwohl um uns das Leben pulsierte und es in diesem Land nie still ist.

Advent und Weihnachten in einem Jahr, in dem Urlaub ganz anders war? Menschwerdung angesichts gerade dieser Welt, krankheitsgeschüttelt und voller Sehnsucht? Eine offene Frage und zugleich eine berührende Frage. Sie betrifft mein Verhältnis zu Gott ebenso wie mein Verhältnis zu mir selbst. Eine einfache Antwort finde ich nicht. Nur Bruchstücke. Aber gerade auf sie kommt es an.

Adventswege bereiten etwas in mir vor und sind doch zugleich schon Antwort auf etwas, was längst geschehen ist, was sich nur vorbereiten kann, weil ich es kenne. Ich gehe, schleiche, schlendre, hüpfе sie, je nach Tagesstimmung. Jeder geht sie, ob bewusst oder unbewusst. Adventswege sind unter unseren Füßen bereits da. Ein Geschenk und eine Chance, auch und gerade in diesem Jahr.

Bettine Reichelt

1. Adventswoche: Wann ist Advent?

Wann ist Advent

Nasen am Fenster suchen
das, was man kennt.
Ist da schon Schnee draußen?
Schnee zum Advent?

Herzen, die schlagen,
weil die Kerze schon brennt.
Leuchtet die erste schon?
Die am Kranz zum Advent?

Hände, gestalten mit, Hände, die falten sich,
manches noch trennt.
Komm, Herr, und halte mich,
schenk mir Advent.

Bettine Reichelt

Aufgerichtet

Siehe, Tage kommen - Spruch des HERRN -, da erfülle ich das Heilswort, das ich über das Haus Israel und über das Haus Juda gesprochen habe. In jenen Tagen und zu jener Zeit werde ich für David einen gerechten Spross aufsprießen lassen. Er wird Recht und Gerechtigkeit wirken im Land. In jenen Tagen wird Juda gerettet werden, Jerusalem kann in Sicherheit wohnen. Man wird ihm den Namen geben: Der HERR ist unsere Gerechtigkeit.

Jeremia 33,14-16

Warten mit allen Sinnen

Warten gehört ganz selbstverständlich zu unserem Alltag und zu unserem Leben. Deshalb machen wir uns in den meisten Fällen keine größeren Gedanken darüber. Wenn wir es nicht dringend eilig haben, fällt es oft gar nicht auf, dass wir warten. An der Ampel, an der Wursttheke, beim Bäcker, an der Kasse, beim Arzt oder dass die Kartoffeln kochen oder auf einen Anruf, eine WhatsApp oder eine E-Mail.

Warten hat immer mit unseren Sinnen zu tun. Ich schaue auf die Ampel oder auf die Verkäufe-

rin, die KassiererIn. Ich höre auf die Stimme, die mich beim Arzt aufruft oder ob im Topf schon das Wasser kocht. Immer ist mindestens ein Sinnesorgan auf Lauerstellung gestellt, wenn ich warte. Damit wird deutlich, dass mein Körper auf das Warten ausgerichtet ist. Man sagt, dass das Gehör selbst nachts nicht wirklich schläft, sondern unentwegt sortiert, welche Geräusche wichtig oder unwichtig sind. Ja, man könnte sogar sagen, dass unser ganzes Dasein darauf aus ist, auf etwas zu warten.

Ich warte auf das Glück, auf den Sinn in manchen Dingen oder Begebenheiten, auf eine Erleuchtung, die mich weiterbringt. ICH bin ein wartendes ICH. Und so ER-WARTE ich mein Leben. Ich erwarte es mir. Durch meine Sinne und mein Warten geschieht Leben, entfaltet sich Leben, wird Leben hell, traurig, glücklich, einsam, berauschend, niederschmetternd, erträglich, verführerisch, melancholisch, zärtlich, wird Leben erst zum Leben. Denn Leben hat mit Erwartungen zu tun.

Dies ist für mich immer aktiv und zugleich passiv zu sehen. Denn die Zeit des Wartens kann ich in den meisten Fällen nicht beeinflussen. Wann die Ampel endlich auf Grün umschaltet, wie lange ich anstehen muss oder wann sich ein Mensch bei mir meldet, das sind äußere Faktoren, die meinem Zugriff in der Regel entzogen sind. Ich muss sie einfach hinnehmen.

Das ist die passive Seite.

Auf der aktiven Seite stehen meine Sinne. Wenn ich sie nicht nutze, dann verpasse ich unter Umständen, worauf ich warte. Wenn ich mich oder meine Sinne mit anderen Tätigkeiten ablenke, dann kann ich den Zeitpunkt verpassen, an dem das geschieht, worauf ich warte. Das, worauf ich warte, muss ich auch ergreifen.

Weil aber das Warten mich und mein Leben, meine Lebensart und meine Lebensweise beeinflusst, hat das Warten auch etwas mit meiner Seele zu tun. Es kann meine Seele beflügeln, oder meine Seele verletzen.

Warten kann eben nicht nur im Alltag seinen Platz haben, sondern es hat etwas mit mir und meiner Persönlichkeit zu tun, mit der Grundeinstellung meines Lebens und meinem Selbstwertgefühl.

- Manche Menschen warten ein Leben lang darauf, dass ein herausragendes Ereignis ihr Leben auf den Kopf stellt.
- Manche Menschen warten ein Leben lang darauf, dass ihnen das Glück ihres Lebens über den Weg läuft.
- Manche Menschen warten ein Leben lang darauf, dass sie alles erreicht haben, um endlich zufrieden sein zu können.

[...] Jesus fordert uns Menschen dazu auf, mit allen unseren Sinnen wachsam zu sein, damit wir den Zeitpunkt nicht verpassen, an dem das Warten unseres Lebens ein Ende hat. Der Advent zieht uns

jedes Jahr wieder hinein in eine Atmosphäre, die geprägt ist vom Warten, vom Er-warten. Der Advent ruft uns die Sehnsucht in Erinnerung, die in jedem Christen, in jedem Menschen brennt, dass wir ein erfülltes Leben führen möchten. Kein abgefülltes Leben mit Konsum, mit Dauerberieselung, mit Freizeitablenkung oder Überarbeitung. Ein Leben zu erwarten, das uns in christlichem Sinn zusammenführt, in eine Gemeinschaft, die zu einer Vertrauensgemeinschaft wird.

Andreas Matthäi

In Freude das Fest erwarten

Es gibt unterschiedliches Warten in meinem Leben: unangenehmes Warten beim Zahnarzt; ärgerliches Warten, wenn ein Zug sich verspätet hat; besorgtes Warten, wenn eine wichtige Nachricht sich verzögert.

Warten und Warten ist eben nicht dasselbe. Auf eine Prüfung wartet man anders als auf die Freundin, ein Gerichtsurteil erwartet man anders als das Herannahen des Weihnachtsfestes. Kann ich auch sagen: Christen warten anders als Nichtchristen?

Dass beide „Arten“ von Menschen „warten“: sich auf Zukunft beziehen, sich auf Künftiges ausstre-

cken – das ist wohl unbestritten. Jeder Mensch wartet auf etwas! Das unterscheidet uns vom Tier – wir leben stets aus einer Hoffnung, mag sie noch so klein sein. Die Frage ist nur, worauf wir warten dürfen. Auf „etwas“ – oder auf „jemanden“.

Die Jungfrauen im Gleichnis warten auf den Bräutigam. Sie warten auf die Hochzeit, das „Fest“ – in der Sprache der Bibel eine Metapher für das Kommen Gottes am Ende aller Geschichte. Für mich definiert sich der tiefste Sinn des Lebens darin: ein zum Fest Eingeladener zu sein.

Warten wir noch in Freude auf das Fest, das Gott uns bereiten wird? Haben wir noch genügend Öl in unseren Lebenskrügen, damit uns das Licht der Hoffnung, die Freude der Erwartung nicht ausgeht? Es ist töricht zu meinen, das Einladungsбилlett sei schon alles. Sicher, es mag schön gestaltet sein, vielleicht sogar goldumrandet.

Das Entscheidende aber ist doch: Eine Einladung verheißt etwas! Sie stellt etwas Größeres in Aussicht! Sie will Vor-Freude erwecken, Sehnsucht, Erwartung – nicht satte Zufriedenheit. Ist uns das hier auf Erden geschenkte Leben noch eine Verheißung? Ist für uns unsere Taufe auf den Namen Christi noch eine „Einladung“ zu einem wichtigeren und größeren Leben?

Jesus selbst, ER in Person ist der Einladende und die Einladung. ER ist nicht nur vor über 2000 Jahren gekommen, sondern er kommt jetzt, hier und heute – vielleicht wird es für dich oder mich im

kommenden Jahr heißen: „Der Bräutigam kommt!
Geht ihm entgegen!“

Es ist wichtig, das Öl der Erwartung nicht ausgehen
zu lassen. Es ist wichtig, das Licht im Herzen bren-
nen zu lassen.

„Ja, Herr, dich habe ich erwartet – hol mich hinein
in deine Freude!“

Joachim Wanke

Wie soll ich dich empfangen

Wie soll ich dich empfangen
und wie begegn ich dir,
o aller Welt Verlangen,
o meiner Seelen Zier?
O Jesu, Jesu, setze
mir selbst die Fackel bei,
damit, was dich ergötze,
mir kund und wissend sei.

Dein Zion streut dir Palmen
und grüne Zweige hin,
und ich will dir in Psalmen
ermuntern meinen Sinn.
Mein Herze soll dir grünen
in stetem Lob und Preis

und deinem Namen dienen,
so gut es kann und weiß.

Was hast du unterlassen
zu meinem Trost und Freud,
als Leib und Seele saßen
in ihrem größten Leid?
Als mir das Reich genommen,
da Fried und Freude lacht,
da bist du, mein Heil, kommen
und hast mich froh gemacht.

Ich lag in schweren Banden,
du kommst und machst mich los;
ich stand in Spott und Schanden,
du kommst und machst mich groß
und hebst mich hoch zu Ehren
und schenkst mir großes Gut,
das sich nicht lässt verzehren,
wie irdisch Reichtum tut.

Nichts, nichts hat dich getrieben
zu mir vom Himmelszelt
als das geliebte Lieben,
damit du alle Welt
in ihren tausend Plagen
und großen Jammerlast,
die kein Mund kann aussagen,
so fest umfangen hast.

Quellenverzeichnis

Papst Franziskus, Weihnachten ist ein Tag ...
Aus: Generalaudienz am 14.12.2016 © Libreria Editrice Vaticana.

Hinführung

Bettine Reichelt, Wege im Advent © Bettine Reichelt.

1. Adventswoche: Wann ist Advent?

Bettine Reichelt, Wann ist Advent © Bettine Reichelt.

Andreas Matthäi, Warten mit allen Sinnen. Aus: Predigt am 1. Advent 2015 © Andreas Matthäi.

Joachim Wanke, In Freude das Fest erwarten. Aus: Frieden sei mit euch. Gedanken zu Advent und Weihnachten von Joachim Wanke © St. Benno Verlag GmbH, Leipzig.

Friedrich Haarhaus, Die Nacht ist vorgedrungen. Aus: ders., Stille Nacht, heilige Nacht © St. Benno Verlag GmbH, Leipzig.

2. Adventswoche: Die Erlösung naht

Bettine Reichelt, Nicht aussichtslos © Bettine Reichelt.

Jörg Sieger: Göttlicher Straßenbau. Aus: Predigt am 2. Advent 2003 © Jörg Sieger.

Werner Vollmuth, Das Wort erging in der Wüste. Text zum 2. Advent 2006 © Werner Vollmuth.

Werner Küstenmacher, Weil sich eure Erlösung naht ... Aus: Predigt zum 2. Advent 2018 © Werner Küstenmacher.

Gerd Haeffner SJ, Gottes Heil kommt. Aus: Predigt am 2. Advent 2009 © Zentraleuropäische Provinz der Jesuiten e.V.

3. Adventswoche: Handelt!

Samuel Friedländer, Dich finden in allen Dingen. Aus: Samuel Friedländer (Hg.), Von Tag zu Tag © 2008 Verlag Herder GmbH, Freiburg i. Br.

Peter Zürn, Das Leben gestalten. Aus: Zur Lesung am 3. Advent 2006 © Peter Zürn.

Gabriele Panning, In Gottes Schutzraum. Aus: Predigt am 3. Advent 2009 © Gabriele Panning.

Gerhard Feige, Gott und das Lachen. Aus: Predigt zum Abschluss des Kirchenclowntreffens, 23.10.2010 © Bischof Dr. Gerhard Feige.

Stefan Sühling, Freude © Stefan Sühling

Wolfgang Raible, Der „krippale“ Infekt. Aus: Wolfgang Raible, 100 Kurzansprachen © 2009 Verlag Herder GmbH, Freiburg i. Br.

4. Adventswoche: Tröst mir mein Gemüte ...

Andreas Knapp, nur ein Strohalm. Aus: Andreas Knapp, Höher als der Himmel. Göttliche Gedichte © Echter Verlag Würzburg 5. Auflage 2019, S. 31.

Guido Kreppold, Dieses Leuchten. aus: Predigt zum 4. Advent 2018 © Guido Kreppold.

P. Pius Kirchgessner OFM Cap, Gott hat unser Heil im Blick. Aus: Predigt zum 3. Advent 2015 © Pius Kirchgessner.

Weihnachten: Heut schließt er wieder auf die Tür ...

Christa Spilling-Nöker, Ein Stern leuchtet auf © Christa Spilling-Nöker.

Karl-Heinz Wiesemann, Tragender Grund des Glaubens. Aus: Predigt Weihnachten 2011 © Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann.

Paul-Werner Scheele, Weihnachtszeichen. Aus: Predigt Christmette 2002 © Paul Werner Scheele / Bistum Würzburg.

Joachim Wanke, Unser Knie vor der Krippe Jesu zu beugen. Aus: Wort zum Weihnachtsfest 2009 © Bischof em. Dr. Joachim Wanke.

Rudolf Otto Wiemer, Lob der kleinen Schritte, aus: Rudolf Otto Wiemer, Lob der kleinen Schritte, Friedrich Reinhardt Verlag, Basel 1981 © Rudolf Otto Wiemer Erben, Hildesheim.

Neujahr: Frieden empfangen und weitergeben

Thomas Heck, Ein neues Jahr. Predigtimpuls am Hochfest der Gottesmutter Maria 2011 © P. Thomas Heck SVD.

Papst Franziskus, Frieden – der Weg der Versöhnung. Aus: Botschaft zum Weltfriedenstag am 01.01.2020 © Libreria Editrice Vaticana.

Manfred Wester, Nicht Worte, sondern Leben © Franziska Wester-Marlow.

Christa Carina Kokol, Das neue Jahr ist einmalig © Christa Carina Kokol.

Gerd Haeffner SJ, „Die reinen Herzens sind ...“ © Zentraleuropäische Provinz der Jesuiten e.V.

Epiphanie: Dem Stern folgen

Petra Ng'uni, weihnachtswunsch © Petra Ng'uni.

Martin Leitgöb, Die Erfahrung der Sterndeuter © Martin Leitgöb.

Joseph Kard. Ratzinger (Benedikt XVI.), Der wahre Stern des Lebens. Aus: Du bist das Licht der Welt. Gedanken zum Weihnachtsfest von Benedikt XVI. © St. Benno Verlag GmbH, Leipzig.

Franz Kogler, Star und Sternchen © Franz Kogler, www.bibelwerklinz.at.

Martin Stewen, Von Sternen und anderen Navis © Martin Stewen.

Taufe des Herrn: Gott kennenlernen

Bettine Reichelt, Du Nachbar Gott © Bettine Reichelt.

Papst Franziskus, Geborgen in Gottes Barmherzigkeit. Aus: Generalaudienz am 18.03.2020
© Libreria Editrice Vaticana.

Ivo Fürer, Gott, wer bist du? © Bischof em. Ivo Fürer.

Bibeltexte:

Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift

© 2016 Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart
Alle Rechte vorbehalten

Wir danken den genannten Rechteinhabern für die freundlich erteilte Abdruckerlaubnis. Der Verlag hat sich darum bemüht, alle Rechteinhaber in Erfahrung zu bringen. Für zusätzliche Hinweise sind wir dankbar.